

# Stadtchronik

## Von der Steinzeit bis 1800

- Ca. 250 000 v.Chr. Erste Spuren einer Besiedlung in Backnang. Archäologische Funde vom Mammut und anderen ausgestorbenen Tieren lassen auf die Anwesenheit von Menschen in Backnang schließen. 1927 wurden in einer Gesteinsspalte beim Sachsenweilerhof 16 Backenzähne vom Mammut, dazu 2 Stoßzähne, 2 Nashornzähne, Zähne vom Wildpferd, vom Edelhirsch und einem kleinen Nagetier gefunden. Prof. Karl Dietrich Adam vertritt die Ansicht, dass es sich bei der Spalte, um eine Doline handelt, die von Eiszeitjägern als Abfallgrube verwendet wurde.
- 11500-9600 v.Chr. Altsteinzeitliche Funde (Spätpaläolithikum) in den Lerchenäckern. Werkzeuge aus Feuerstein wie Klingen, Stichel, Kratzer und Rückenklagen. Einzelfunde auch auf Markung Steinbach.
- 9600-5600 v.Chr. Mittelsteinzeitliche Funde auf Markung Steinbach.
- 5600-2300 v. Chr. Jungsteinzeit. Funde von Pfeilspitzen, Kratzern, Klingen, Bohrern und Stacheln. Fundorte: Steinbach, Herrenhölzle, Seehof, Strümpfelbach, Schöntal.
- 2300 - 750 v. Chr. Bronzezeit. Fund einer mittelbronzezeitlichen Nadel bei Strümpfelbach.
- 750 - 15 v.Chr. Eisenzeit. Hallstattzeitlicher Grabhügel bei Waldrems /Rothenbühl). Fund einer keltischen Münze (Regenbogenschüsselchen) im Stadtgebiet von Backnang.
- 150 - 250 v. Chr. Römerzeit. Römischer Gutshof bei Steinbach. Römische Gräber auf dem Gelände der ehemaligen Firma Adolff. Römische Gebäude bei Maubach. Römische Münzen aus der Weissach bei Sachsenweiler und Stuttgarter Straße.
- um 500 Alemannische Siedlung Heinigen ?
- 1024 König Konrad II. gibt Backnang an den Grafen Mangold.
- 1027 Backnang kommt in die Hand der Hessonen.
- 1067 Backnang wird erstmals urkundlich genannt. (Augsburger Urkunde: Hesso de Baccananc et filius eius Hesso).
- um 1073 Backnang kommt in den Besitz der Markgrafen von Baden
- 1116 Aus einer Urkunde des Papstes Paschalis II. geht hervor, dass das Augustiner-Chorherrnstift an der St. Pankratiuskirche auf Bitten des Grafen Hermann II. unter päpstlichen Schutz gestellt wurde.
- 1122 Eine Urkunde des Bischofs Bruno von Speyer vom 17.2.1122 besagt, dass sich in der Kirche St Pankratius, die durch Hermann II., seine Frau Judith und seine Eltern mit Pfründen und Zehnten begabt worden war, Augustiner-Mönche zusammenfinden sollen. St. Pankratius war zunächst gleichzeitig Stifts- und Pfarrkirche. Damit die Augustiner weder durch den Besuch des Volkes, noch

durch deren Seelsorger gestört werden, erbaute Hermann II. vor dem Friedhof auf eigenem Grund und Boden eine neue, dem hl. Michael geweihte Pfarrkirche. Die neue Kirche wurde mit Erlaubnis des Bischofs Bruno von Speyer durch Bischof Ulrich von Konstanz geweiht.

- 1134 Heiningen erstmals urkundlich genannt
- 1160 Einverleibung der Pfarrei St. Michael in das Stift auf Bitten des Markgrafen Hermann III. durch Bischof Günther von Speyer
- 1235 Teile von Backnang, das Stift und die Michaelskirche werden am 26 März 1235 im Zuge der Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Friedrich II und dessen Sohn, König Heinrich (VII.), durch Heinrich von Neuffen zerstört. Markgraf von Baden, Hermann V., unterstützte Friedrich II.; Heinrich von Neuffen hatte sich dagegen auf die Seite Heinrichs (VII.) geschlagen; ihm gehörte die ehemalige Burg Altwinnenden in Bürg.
- nach 1243 Die Söhne des 1243 verstorbenen Markgrafen Hermann V. von Baden, Hermann VI. und Rudolf I., lassen das Stift wiederherstellen. Wahrscheinlich wurde in diesem Zusammenhang auch die Pfarrkirche St. Michael mit dem bis heute erhaltenen Chor im Stil der Frühgotik wieder aufgebaut.
- 1245 Germannsweiler, Maubach, Waldrems, Sachsenweiler erstmals urkundlich genannt
- 1247 Schöntal erstmals urkundlich genannt
- um 1300 Durch die Heirat der Erbtöchter Irmengard von Baden mit Graf Eberhard I. von Württemberg wird Backnang württembergisch.
- 1312 Backnang steht mehrere Jahre unter direkter Reichs Verwaltung („fast eine freie Reichstadt“)
- 1316 Backnang ist wieder württembergisch
- 1271 Strümpfelbach erstmals urkundlich genannt
- 1368 Steinbach erstmals urkundlich genannt
- 1393 Ältestes Stiftsfragebuch. Im Stiftsfragebuch sind die Untertanen ihren Abgabepflichten aufgelistet
- 1402 In der Taus gibt es eine Eisenschmiede und eine Lohmühle.
- 1477 Das Augustiner-Chorherrenstift wird in ein weltliches Stift umgewandelt.
- 1482 Die Bürgermühle kommt im städtischen Besitz
- 1452 Marienkirche, heute Totenkirche wird erbaut.
- um 1500 Abriss des romanischen Chors und Bau des gotischen Chors der Stiftskirche.

1500	Backnang hat circa 750 Einwohner
Um 1500 ?	Größere Umbauten an der Michaelskirche. Beseitigung des Lettners und Einbau des inneren Chorbogens? Anbau der sog. Sakristei?
1519	Der Turm der Michaelskirche stürzte bei einem Sturm ein.
1525	Bauernkrieg. Das Stift Backnang wird von den Bauern erstürmt und geplündert, die Chorherren werden vorübergehend verjagt.
1534/1551	Backnang wird in zwei Anläufen durch die Herzöge von Württemberg reformiert. Das Stift wurde aufgehoben.
1537	Die Stiftskirche wird der evangelischen Kirchengemeinde überlassen, war aber 1548-1552 und 1635-1648 wieder katholisch. Die Michaelskirche wurde nach der Übersiedelung der Gemeinde in die Stiftskirche nicht mehr als Kirche benutzt
1548-1552	Spanische Besatzung. Einquartierung 300 spanischen Landsknechten in Backnang.
1539	Erste öffentliche Lateinschule in Backnang
1560	Obere Apotheke
1581	Der Dachstuhl der Kirche St. Michael wird zum Kornkasten der Vogtei umgebaut, was durch ein im Hauptstaatsarchiv Stuttgart erhaltenes Baukostenverzeichnis des damaligen Vogts Veit Breitschwert vom 12.11.1581 belegt ist.
1583	Die Stadt erwirbt den ehemaligen Stiftsbesitz
1598	Die ehemalige Stiftsverwaltung (Kameralamt, Finanzamt, heute Bauverwaltung) wird an Herzog Friedrich verkauft.
1599-1601	Rathausbau nach Plänen des Landesbaumeisters Beer.
1606-1630	Herzog Friedrich ließ ab 1606 ein Schloss nach den Plänen des Landesbaumeisters Schickhardt für den Aufenthalt von Jagdgesellschaften bauen. Von den beiden der geplanten Flügeln wurde nur einer fertiggestellt. Das Gebäude diente jahrhundertlang nicht als Schloss sondern als Magazin.
1606-1612	Backnanger Gänsekrieg. Backnanger Frauen erkämpften sich das Recht der Gänsehaltung.
vor 1622	Die Michaelskirche ist „mehrteils für ein Bindt Hauß“ gebraucht worden.
1614	Restaurierung der Kirche St. Michael, sowie Aufstockung des Kirchturms durch Landesbaumeister Heinrich Schickhardt.
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg.
1626	Die Kriegsfurie erfasst Backnang zum ersten Mal. 954 Tote.

1627	Kaiserlich-katholische Truppen in Backnang.
1632	Schwedenheer marschiert durch Backnang.
1635	Großer Stadtbrand
1635-1637	1165 Todesopfer durch die Pest.
1635-1648	Die Stiftskirche war im Besitz der Jesuiten und für den Gemeindegottesdienst gesperrt.
1688	Franzosen marschieren in Württemberg ein. Am 18. Juli verlassen die Backnanger Bürger die Stadt vor den herannahenden Franzosen. Am 25. Juli zerstören die Franzosen Backnang völlig. Innerhalb der Mauer war nur eine Scheuer unversehrt. 100 bis 200 Tote.
1693	Am 25. Juli 1693 brannten die Franzosen die Stadt Backnang ab. Zerstört wurden dabei das Kirchenschiff der Michaelskirche und der Turmaufsatz. Der Chor blieb dagegen weitgehend erhalten. Im Herbst kehren die Bürger wieder zurück.
1694-1698	Neubau der Stiftskirche. Romanisches Längsschiff wird durch Neubau ersetzt. Der Gotische Chor wird wiederhergestellt.
1697	Backnang hat 1097 Einwohner.
1699	Wiederaufbau des Stadtturms nach Plänen von J.U.Heim; das Kirchenschiff blieb als Ruine liegen.
1716	Neubau des Rathauses. Drei Baumeister
1741	Backnang hat 1922 Einwohner.
1770	Hungerjahr.
1784/1785	Anschaffung eines neuen Turm-Kranzes für den Stadtturm aus gegossenem Eisen aus der Faktorei Königsbronn, der 1977 durch eine Nachbildung ersetzt wurde.
1790	Hungerjahr.
1793	Backnang hat 2087 Einwohner
1794+1796	Revolutionskriege. Wieder französische Soldaten vor der Stadt.